

Lehrveranstaltungsplan für das Zusatzstudium Genderkompetenz (ZGK) - Wintersemester 2024/2025 - Anrechenbare LV für das Präzisierungsmodul (ZGK-M03)

**Änderungen vorbehalten; Angaben ohne Gewähr
Unbedingt zu jeder LV die Anmeldeform genau beachten!**

Kursname	Genderkompetenz in der Praxis (OTH)
Lehrwerke	<ul style="list-style-type: none"> - • Blickhäuser, Angelika / Barga, Henning von / Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen. 4., überarbeitete Auflage. Online verfügbar. • Böllert, Karin / Karsunky, Silke 2008: Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar. • Brensell, Ariane/ Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hg.) 2014: Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar. • Ehlert, Grudrun 2012: Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag. • Gephart, Hella/ Kosuch, Renate (Hg.) 2015: Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar. • Metz-Göckel, Sigrid/ Roloff, Christine 2002: Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
CP / LP	3
SWS	2
Prüfungsform	Referat/Präsentation
Dozent*in	Miriam Kerl, Johanna Ertl
Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse	<p>„Die Kategorie Geschlecht wirkt in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen und bringt unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Somit trägt sie maßgeblich zu bestehenden sozialen Ungleichheitsgefügen bei.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation

	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Gender-Aspekten in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit • Vermittlung von genderspezifischen Fach- und Methodenkompetenzen • Theorie-Praxis-Transfer: Vermittlung von Wissen über Geschlechterrollen(bilder) und Geschlechterverhältnisse sowie Handlungskompetenzen, um genderkompetent im Berufsfeld zu agieren. <p>In der Lehrveranstaltung werden Akteur*innen aus der Praxis ihre Arbeit vorstellen und die Bedeutung von Gender gemeinsam mit Ihnen reflektieren</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Kurszeit: Donnerstags, 15:30 – 17:00 Uhr, Raum S012 Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_GiP) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 19.09. – 27.09.2024</p>

Kursname	Sexualpädagogische Theorien und Methoden (OTH)
<i>Lehrwerke</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Kahrer, Bettina 2018: Sex, was? Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung. 1. Auflage. Wien: Österreichische Gesellschaft für Familienplanung. - Schmidt, Renate-Berenike 2013: Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. 2., erw. und überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. - Sielert, Uwe 2015: Einführung in die Sexualpädagogik. 2., erw. und akt. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. - Timmermanns, Stefan 2012: Sexualpädagogik der Vielfalt. 2., überarb. Auflage. Weinheim: Beltz Juventa.
<i>CP / LP</i>	3
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Studienarbeit
<i>Dozent*in</i>	Stefanie Aumer
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die sexualpädagogische Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren - Basisthemen: Sexualität; Aufgaben, Themen und Ziele der emanzipatorischen Sexualpädagogik; Entwicklungspsychologische Aspekte: Kindliche Sexualität und Jugendsexualität; Selbstreflexion und Reflexion der professionellen Rolle - Vorstellung und Einbeziehung von verschiedenen interaktiven Methoden, je nach Thema und Zielgruppe differenziert
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Geeignet für die Programmschiene „Schule und Gender“ Blocktermine: Donnerstag, 15:30-18:45 Uhr</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - 10. Oktober - 17. Oktober - 24. Oktober - 07. November - 14. November - 05. Dezember - 12. Dezember <p>Anmeldung OTH: WebUntis (ZGK_STM) Anmeldung UR: Formular Anmeldephase: 19.09. – 27.09.2024</p>
--	---

<i>Kursname</i>	<i>Revolution Girl Style Now?! – feministische Manifeste (Seminar und Schreibwerkstatt) (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	<p>Ahmed, Sara (2017): Feministisch leben! Manifest für Spaßverderberinnen. Münster.</p> <p>Böhmelt, Agnes (2008): „REVOLUTION GIRL STYLE NOW?! Die sub/kulturellen Strategien der Riot Grrrls“, unveröffentlicht.</p> <p>Weiss, Penny A.; Brueske, Megan (Hg.) (2018): Feminist Manifestos. A Global Documentary Reader. New York.</p>
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Präsentation und Mitwirkung am Verfassen eines Manifests
<i>Dozent*in</i>	Agnes Böhmelt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Manifeste überschreiten Grenzen. Sie verknüpfen das Denken noch utopischer Möglichkeiten mit dem Aufruf, auf diese Möglichkeiten hin zu handeln. Sie sind, wie Donna Haraway in ihrem Essay „Monströse Versprechen“ sagt, „gestaltete Visionen, wie man sich in der Topografie einer unmöglichen, doch nur allzu realen Gegenwart bewegt und was man zu befürchten hat, wenn man eine abwesende, aber vielleicht mögliche andere Gegenwart finden will“. Man bewegt sich also auf riskantem Gelände. Während sich auf dem Gebiet unserer Gegenwart manche Grenzziehungen – etwa zwischen Menschen und Maschinen, „Selbst“ und „Anderem/n“ oder auch zwischen sex und gender – seit Jahren in auch für Feminist:innen produktiver Auflösung befinden, werden an anderer Stelle permanent neue politische Mauern errichtet. Ein Backlash folgt dem nächsten und wer protestiert, gilt rasch zumindest als Spaßverderber:in. Welche Fragen, Antworten, Utopien und Handlungsmöglichkeiten haben feministische Manifeste in diesen Zusammenhängen kartografiert? – Während das Seminar dies im ersten Teil anhand</p>

	ausgewählter Beispiele untersucht, ruft der zweite Teil die Teilnehmer:innen dazu auf, in einer Schreibwerkstatt ein eigenes feministisches Manifest zu verfassen und zu präsentieren.
<i>Weitere Kommentare</i>	Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende! Kurszeit: Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr Raum: VG 3.59 Anmeldung für OTH-Studierende vom 19.9.-27.9.2024: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 36230

<i>Kursname</i>	<i>Monströse Versprechen: die feministischen Visionen Donna Haraways (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Donna Haraway: Story Telling for Earthly Survival (BE 2016; Regie: Fabrizio Terranova). Haraway, Donna J. (1995): Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Frankfurt a. M./New York (Auszüge). Haraway, Donna J. (2018): Unruhig bleiben. Die Verwandtschaft der Arten im Chthuluzän. Frankfurt am Main/New York (Auszüge).
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Präsentation und Verschriftlichung
<i>Dozent*in</i>	Agnes Böhmelt
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	Donna J. Haraway kann neben Judith Butler und Kimberlé W. Crenshaw als die einflussreichste feministische Autor:in der Gegenwart betrachtet werden. Nach Anfängen in der feministischen (Natur-)Wissenschaftskritik ist sie vor allem mit ihrem „Manifest für Cyborgs“ aus dem Jahr 1985 berühmt geworden. Die Cyborg verkörpert darin eine hybride Position zwischen menschlich-animalischem Organismus und Maschine. Damit steht sie gleichzeitig für ein Selbst, dessen Handlungsfähigkeit nicht auf Identität und Abgrenzung, sondern auf Differenz und Partialität beruht – und auf der gerade daraus resultierenden Möglichkeit der Verbindung mit anderen über scheinbar festgelegte Grenzen hinweg. Die Frage, wie man angesichts einer immer gefährdeteren, aber nichtsdestotrotz gemeinsam geteilten Welt Visionen für deren Zukunft entwickeln, solidarische Bündnisse schließen und neue Verwandtschaftsverhältnisse eingehen kann, beschäftigt Haraway dabei bis zu ihren aktuellsten Veröffentlichungen. Das Seminar möchte sich ihrem „tentakulären Denken“ anhand ausgewählter Beispiele annähern.
<i>Weitere Kommentare</i>	Besonders viele Plätze für ZGK-Studierende Kurszeit: Mittwoch, 12:00-14:00 Uhr Raum: VG 0.24 Anmeldung für OTH-Studierende vom 19.9.-27.9.2024: zgk@ur.de

	LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 36227
--	----------------------------------

<i>Kursname</i>	<i>Cities as Places of Lived Diversity? Empirical Research Seminar (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	4
<i>Prüfungsform</i>	Presentation and Essay/Hausarbeit
<i>Dozent*in</i>	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Anna Steigemann
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>In this research seminar we will explore the city and its social life empirically. This means we will leave the class room, our computers, and books, and go 'on the ground' in different spaces in and around the city – depending on your own research interests and questions around questions of 'lived and practiced diversity'.</p> <p>We will dive into the relationship between space - as socially constructed and as physical-material manifestation of social power relations and socialities - and the so-called built environment. In your own empirical research projects, you will develop your own research questions, your individual research designs, which we will collectively underpin with and link back to more literature-based research and theoretical concepts around relevant social topics for the highly diverse urban life in the city of the 21st century. Aside from diversity and increased migration, these could be, for instance, questions about racism, drugs and the city, gentrification, social in/exclusion, gender and the city.</p>
<i>Weitere Kommentare</i>	<p>Kurszeit: Mittwoch, 10:00-12:00 Uhr (Raum S 214) UND Mittwoch, 14:00-16:00 Uhr (Raum VG 2.39)</p> <p>Anmeldung für OTH-Studierende vom 19.9.-27.9.2024: zgk@ur.de</p> <p>LV-Nummer in <u>SPUR</u>: 36285</p>

<i>Kursname</i>	<i>Who cares? Zu Theorie und Praxis der Sorge in ethischer Perspektive (UR)</i>
<i>Lehrwerke</i>	Werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben
<i>CP / LP</i>	4
<i>SWS</i>	2
<i>Prüfungsform</i>	Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben
<i>Dozent*in</i>	Dr. Magdalena Hürten
<i>Modulbeschreibung/ Inhalte/Lernziele/ Kompetenzen/ Lernergebnisse</i>	<p>Welchen Stellenwert hat Sorge in Theologie und Gesellschaft? Wer sorgt und für wen wird gesorgt? Und was sind die Rückseiten und blinden Flecken verschiedener Konzeptionen von Sorge? Diese Fragen werden im Zentrum des Seminars stehen, das sich mit den ethischen und theologischen Grundlagen von Sorge und ihren praktischen Implikationen auseinandersetzt. Im Blick auf verschiedene Care-Kontexte von der familialen Sorgearbeit über Care im Gesundheitswesen bis zur Sorge um die Zukunft lernen die Teilnehmer*innen zentrale Fragestellungen des Care-Diskurses</p>

	kennen, identifizieren aktuelle Konflikte und Herausforderungen und üben sich im ethischen Argumentieren.
<i>Weitere Kommentare</i>	Kurszeit: Mittwoch, 8:30-10:00 Uhr Raum: R 006 Anmeldung für OTH-Studierende vom 19.9.-27.9.2024: zgk@ur.de LV-Nummer in <u>SPUR</u> : 11384